

185) Kirche zu Böhrum. Der älteste Theil derselben ist der an der Westseite sich erhebende, aus Bruchsteinen aufgeführte und mit Rundbogenthür versehene Thurm, so wie das angrenzende, von einem früheren Bau herrührende Mauerwerk des Schiffes, dessen übrigen Einschlußwände aus Fachwerk bestehen. Der 60 Fuß lange, 30 Fuß breite Bau hat eine Balkendecke. — Altar aus Stein; darüber auf einem 1612 renovirten Untersatze ein aus Mittelstück und zwei Flügeln bestehender gothischer Schrein mit bemalten und zum Theil vergoldeten Figuren; auf den Außenseiten der Flügel werthlose Gemälde. An der Nordseite des Altars ein aus weißem Sandsteine gehauener kleiner Schrein mit Gitterthür (Sacramentshäuschen). — Taufengel. — Kirchenbücher seit 1728.

186) Capelle zu Wallenstedt (Par. Rheden), bis auf die Ringmauern abgetragen.

187) Kirche zu Alt-Wallmoden. Sie wird in einem der dortigen Kirchenbücher im 17. Jahrhunderte die „neue“ genannt. Der vorhandene Bau hat Umfassungen aus Sandstein und ein Brettergewölbe. Die Fenster an der Ostseite, anscheinend älter als die übrigen, laufen oben spitz zu. Der Thurm im Westen erst 1852 dem Baue hinzugefügt. Wandmalereien zu beiden Seiten des Chors; unter letzterem die von Wallmoden'sche Familiengruft. — Schöner Kelch von 1569.

188) Kirche zu Wartjenstedt. Schlichter Bruchsteinbau mit Balkendecke. Thurm im Westen. Der angrenzende Theil des Schiffes bis zum großen Scheidebogen 30 Fuß lang, 20 Fuß breit, der östliche Theil des Baues 33 Fuß lang — wovon 18 Fuß auf den Chor kommen — 15 Fuß breit. Die Fenster meistens modernisirt; auf dem Chore noch ein Rund- und ein Spitzbogenfenster erhalten. — Sacristieanbau, massiv überwölbt, mit Wandnischen. In einer derselben ein hölzernes Männlein, in jeder Hand ein Schwert vor sich haltend; Sage darüber. — Kirchenbücher seit 1760.

189) Kirche zu Weddingen, von der Commende in Weddingen gebauet. Sie ist 90 Fuß lang, 26 Fuß tief, gegen Osten polygonal geschlossen, hat Bruchsteinmauern mit Einfassungen von Quader, eine etwas gerundete Bretterdecke und auf dem Westgiebel einen Thurm mit einer Fahne von 1785. Ein Taufstein von 1638 trägt den Namen: H. Arnold Herm. v. Lantzberg. — Kirchenbücher seit 1663.

190) Kirche zu Wehmingen. Die jetzige Kirche, 1798 bis 1799 erbauet, 65 Fuß lang, 37 Fuß breit, hat schlichte Bruchsteinmauern, eine übertünchte Decke und auf dem westlichen